

Dienstjubiläen

Phann BÜRZLE, Pralawisch 28, Balzers, Mitarbeiter beim Wasserwerk, feiert am heutigen 1. Oktober sein 15-jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeindeverwaltung Balzers.

Werner FRICK, Böngerta 11, Balzers, Sportplatzwart, feiert ebenfalls heute sein 15-jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeindeverwaltung Balzers.

Die Gemeindevorsteher Balzers dankt vorgenannten Mitarbeitern für ihren langjährigen Arbeitseinsatz zum Wohle der Gemeinde und gratuliert recht herzlich zu ihrem Dienstjubiläum. Gemeindevorsteher Balzers

Dienstjubiläen in der Industrie

Heute am 1. Oktober feiern bei der Unaxis Balzers Aktiengesellschaft zwei Mitarbeiter ihr Dienstjubiläum.

• David BERNEGGER, Aubach 3, Balzers, blickt auf stolze 35 Dienstjahre zurück. Herr Bernegger ist als SBU-Leiter CD/DVD der Division Data Storage tätig.

• Josef BRENDLE, Schellenbergstrasse 556, Schellenberg, begeht das 30-jährige Dienstjubiläum. Herr Brendle arbeitet als Montagetechniker in der Division Data Storage.

Auch in der Hovalwerk AG gibt es heute einen Grund zum Feiern. Isabella OEHRI, Landstrasse 278, Ruggell, blickt auf stolze 40 Dienstjahre zurück. Frau Oehri arbeitet bei der Hovalwerk AG als Handlungsbevollmächtigte in der Finanzabteilung.

Ausserdem feiern heute bei der Hilti Aktiengesellschaft gleich sechs Mitarbeiter ihr Dienstjubiläum. Auf 25 Dienstjahre können zurückblicken:

• Hans-Karl BECK, Reberastrasse 57, Schaan. Herr Beck arbeitet als Monteur im Werk Mauren.

• Hanspeter RAUCH, Johannesweg 5, Rankweil. Herr Rauch ist als Mitarbeiter Fertigung Werkzeugversorgung im Werk Schaan tätig.

• Marti JÜRG, Walzenhausenstrasse 2126, Au. Herr Jürg ist in der Konzernzentrale als Sachbearbeiter Konzernrechnung beschäftigt.

• Manfred JANK, Oberfeld 48, Triesen. Herr Jank arbeitet als Fertigungsfachmann im Werk Schaan.

• Damon SMITH, Rietgasse 10, Grabs. Herr Smith arbeitet als Manager IT Prozesse im Verwaltungsgebäude der Hilti Aktiengesellschaft in Buchs.

Auf 30 Dienstjahre kann zurückblicken:

• Viktor SCHÄDLER, Besch 22, Schaan. Herr Schaedler ist Mitarbeiter in der Fertigung Werkzeugversorgung im Werk Schaan.

Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Industrie- und Handelskammer und das Volksblatt gerne an.

Gemeinsam für den Tourismus

Tourismustag 2002 gestern in Ruggell – «Liechtenstein Tourismus» mit grossen Plänen für Zukunft

Er gilt leider immer noch manchmal als «Stiefkind» der liechtensteinischen Wirtschaft: der Tourismus. Am gestrigen Tourismustag in Ruggell wurden Wege und Konzepte präsentiert, die den liechtensteinischen Tourismus stärken sollen.

Wolfgang Zechner

Rund 120 Teilnehmer waren gestern Mittag dem Ruf in den Ruggeller Gemeindefaal gefolgt, um dem diesjährigen Tourismustag beizuwohnen. Eine Entscheidung, die die Teilnehmer wohl nicht zu bereuen brauchten – konnte der Veranstalter «Liechtenstein Tourismus» doch mit interessanten Beiträgen sowie der einen oder andern auch unangenehmen Wahrheit aufwarten.

Regierungsrat Hansjörg Frick unterstrich in seinem Begrüssungsreferat die wirtschaftliche Bedeutung der «Wachstumsbranche Tourismus». Auf 133 Millionen Franken wird laut Frick jener Umsatz geschätzt, der im vergangenen Jahr durch den Tourismus in Liechtenstein lukriert werden konnte. Frick unterstrich gestern vor allem die Bedeutung der Verneizung mit anderen Wirtschaftssektoren: «Neben rund 820 Vollzeitstellen im Gastgewerbe werden noch weitere Stellen in unserer Wirtschaft mit unserem Tourismus verbunden.» Frick erinnerte auch daran, dass zuallererst die liechtensteinische Bevölkerung vom Tourismus profitiert. «Viele der Angebote, die wir gerne nutzen, würden ohne Gäste vielleicht redimensioniert werden müssen oder vielleicht ganz verschwinden.»

Stichwort Koordination

Peter Laukas, der Präsident des Verwaltungsrates von «Liechtenstein Tourismus», nutze dann seine Rede, um an eine «Bündelung aller Kräfte» zu appellieren. Augenzwinkernd begrüsste er die Gäste mit den Worten «Herzlich willkommen in einer der fünf schönsten Gemeinden des Unterlandes». Laukas Botschaft war klar: Die Kleinheit des Landes gebiete es förmlich, dass die Mittel so gut wie möglich koordiniert werden müssen. Explizit ging Laukas auch auf die aktuelle politische Lage im Land ein. Eine politische Situation, die von ausländischen Medien ja auch oft hämisch kommentiert wird. In Bezugnahme auf die Verfassungsdiskussion meinte er, dass man den touristischen Werbeslogan «Fürstliche Momente» doch in «Kom-



Tourismustag 2002 gestern in Ruggell. Von links: Dieter Marxer, Verwaltungsrat «Liechtenstein Tourismus», Roland Büchel, Geschäftsführer von «Liechtenstein Tourismus», Hugo Wetzel, Präsident der FIS Ski WM 2003, Botschafter Johannes Matyassy und Peter Sparber, Verwaltungsrat «Liechtenstein Tourismus». (Bild: Brigitt Risch)

men Sie nach Liechtenstein, solange es noch fürstliche Momente gibt» umbenennen könnte.

Vorbild Schweiz?

Einen wahren «Image-Giganten» konnten die Veranstalter als nächsten Redner präsentieren. Botschafter Johannes Matyassy, der Direktor von «Präsenz Schweiz» erläuterte in seinem Referat die «Bündelung der Kräfte» in der Schweiz. «Präsenz Schweiz» war im Jahr 2000 vom Schweizer Parlament aus der Taufe gehoben worden, um als zentraler Kontaktpunkt für alle «Image-Offensiven» der Schweiz zuständig zu sein. Das besondere daran: «Image Schweiz» fördert nicht den Finanzplatz, den Tourismus oder die Wirtschaft, sondern die Schweiz als «positive Marke». Die Zielgruppe für diese Positivinfos hat «Präsenz Schweiz» auch ausgemacht: «Wir wollen vor allem weltweit Meinungsführer aus den Bereichen Politik, Medien, Wissenschaft und Kultur sowie Lehrkörper und Studenten ansprechen», so Matyassy. Die Inhalte, die «Präsenz Schweiz» zu vermitteln gedenkt, lassen sich laut Matyassy auf fünf Kernbegriffe reduzieren: Vielfalt, huma-

näre Tradition, Innovationen, Qualitätsbewusstsein und Bürgernähe. Für Liechtenstein sieht Matyassy sogar teilweise bessere Ausgangsmöglichkeiten als für sein Heimatland. «Die internationale Anbindung Liechtensteins ist besser. Wir Schweizer bumeln auf dem Zug der bilateralen Verträge, während Liechtenstein wenigstens die Plattform EWR hat.» Trotzdem räumte Matyassy ein, dass es wohl zu einfach wäre, die Wahrnehmung seines Landes an einer Organisation festzumachen. «Wir sind alle verantwortlich. Wir alle sind Botschafter unseres Landes», so sein Fazit.

In der anschließenden Diskussion wurde Matyassy gefragt, wie man in Liechtenstein vorgehen solle. Spontan nannte Matyassy drei Punkte, die aus seiner Sicht überlegenswert wären: «Erstens muss man versuchen, die Anstrengungen zu koordinieren. Zweitens muss man sich genau überlegen, was man für ein Bild von Liechtenstein ins Ausland transportieren will. Und drittens sollte man sich einigen, welche Zielgruppe man damit ansprechen möchte.»

Nach dem hochinteressanten Ausflug in das Schweizer Nachbarland,

ergriff wieder ein liechtensteinischer Tourismusexperte das Wort. Roland Büchel, Geschäftsführer von «Liechtenstein Tourismus» sprach über Rahmenbedingung, Stärken aber auch Schwächen der liechtensteinischen Situation. Sein Fazit war eindeutig: Das Potenzial ist da – wir sind ein Geheimtipp. Aber wir sind noch in einer Aufbauphase – der Nachholbedarf ist gross. «Liechtenstein Tourismus»-Marketingleiter Patrik Denzler präsentierte den Zuhörern dann noch zahlreiche Prospekte und andere Publikationen über den liechtensteinischen Tourismus. Zum Abschluss des Abends wurde noch einmal die «helvetische Brücke» geschlagen: Hugo Wetzel, der Präsident der FIS Ski WM 2003, informierte das Publikum über die anstehende Grossveranstaltung im Spannungsfeld von attraktivem Skirennensport und nachhaltiger Wirkung auf die Destination St. Moritz/Engadin.

Als Fazit der Veranstaltung bleibt vor allem ein Gedanke in Erinnerung: Konzepte, Wille und Strategien sind da – jetzt muss der moderne Tourismusgedanke nur noch in der liechtensteinischen Bevölkerung fest verankert werden.

VU Vaduz hat nominiert

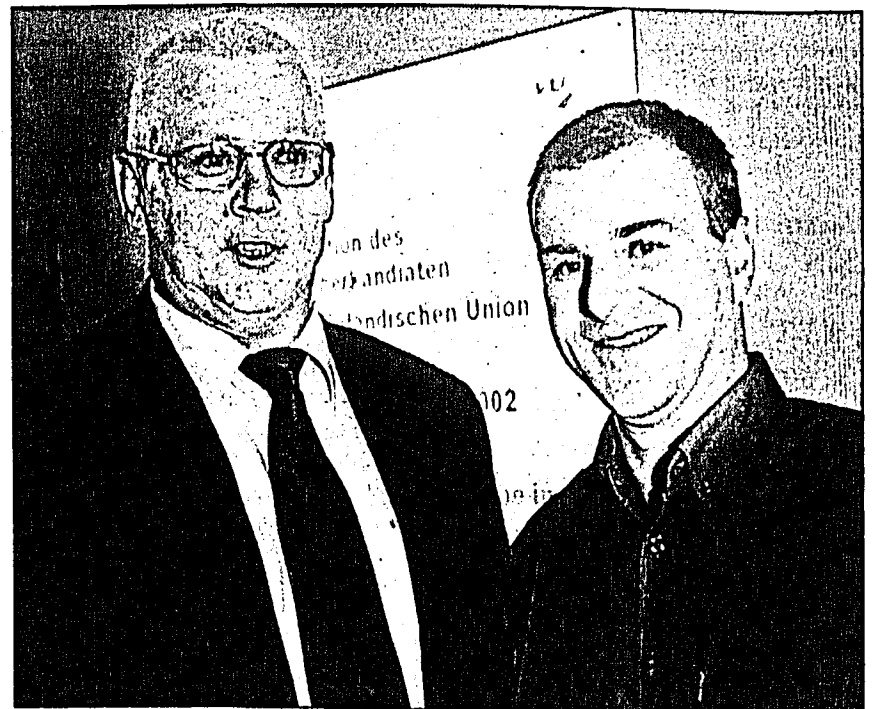
Gemeinderat-Kandidaten der VU Vaduz stehen fest



Knapp 4 Wochen nach der Nomination des Bürgermeisterkandidaten Karlheinz Ospelt hat die VU-Ortsgruppe Vaduz einhellig ihre 12 Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat nominiert. Neun Männer und drei Frauen gehen ins Rennen für die Gemeinderatswahlen 2003. Unser Bild zeigt von links Wilhelm Gerster, Thomas Zwiefelhofer, Lorenz Gassner, Frank Konrad, Rony Bargetze, Alice Hagen, Bürgermeister Karlheinz Ospelt, Isabelle Hoop, Georges Berger, Waltraud Schlegel, Roland Moser, Volker Frommelt und Jürgen Beck.

Norbert Goop kandidiert

Vorsteher-Kandidat der VU Eschen nominiert



Die VU-Ortsgruppe Eschen-Nendeln hat gestern einstimmig Norbert Goop (links) als Vorsteherkandidaten nominiert. Der 50-jährige Feuerwehrkommandant und Leiter der Fahndungsabteilung bei der Kriminalpolizei wird damit bei den Gemeinderatswahlen vom 31. Januar und 2. Februar gegen den Amtsinhaber Gregor Ott antreten. Rechts im Bild der VU-Ortsgruppenvorsitzende Toni Schächle.